

Weiterhin schwache Nachfrage nach Unternehmenskrediten

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2015

Im zweiten Quartal 2015 wurden im Unternehmenskundengeschäft sowohl eine geringfügige Verschärfung der Kreditrichtlinien als auch ein minimaler Rückgang der Kreditnachfrage verzeichnet. Lediglich bei den KMUs blieb die Kreditnachfrage unverändert. Für das dritte Quartal werden ähnliche Entwicklungen erwartet. Bei Krediten an private Haushalte wurden die Richtlinien für Wohnbau- und Konsumkredite etwas gelockert. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten zog geringfügig an, jene nach Konsumkrediten blieb unverändert. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2015 werden minimal verschärfte Richtlinien für Wohnbau- und Konsumkredite, eine etwas verhaltenerer Nachfrage nach Konsumkrediten sowie ein unverändertes Nachfrageniveau bei Wohnbaukrediten erwartet.

Gerald Hubmann¹

Nach einer minimalen Nachfragesteigerung im ersten Quartal 2015 setzte sich die zurückhaltende Entwicklung im Firmenkundengeschäft im zweiten Quartal mit geringfügig verschärften Richtlinien und wieder etwas verhaltenerer Nachfrage fort. Umgekehrt wird bei Krediten an private Haushalte, vor allem im Wohnbaubereich, eine eher positive Entwicklung gesehen. Das zeigen die Ergebnisse der vierteljährlichen Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2015.

Unternehmenskredite: Richtlinien etwas verschärft, Nachfrage minimal rückläufig

Wie schon im ersten Quartal 2015 verschärften die Banken auch im zweiten Quartal ihre Kreditrichtlinien² im Unternehmenskundengeschäft geringfügig – für Kredite sowohl an KMUs als auch an große Unternehmen. Begründet wurde dies mit einer verringerten Bereitschaft der Banken, in ihrer Kreditpolitik Risiken einzugehen, bei gleich-

zeitig minimal erhöhter Einschätzung der Risiken hinsichtlich Wirtschaftslage und Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer, sowie mit bilanziellen Restriktionen in Form von Eigenkapitalanforderungen. Für das dritte Quartal 2015 erwarten die befragten Banken eine weitere marginale Straffung der Kreditrichtlinien.

Ebenso wurden die Kreditbedingungen³ im abgelaufenen zweiten Quartal 2015 insgesamt minimal verschärft. In diesem Zusammenhang wurden die Margen vor allem für risikoreichere Kredite geringfügig angehoben. Kreditnebenkosten, Kredithöhe, Sicherheitserfordernisse und Fristigkeit wurden etwas restriktiver gehandhabt, die Zusatz- oder Nebenvereinbarungen blieben unverändert. Als Ursachen für die minimale Verschärfung der Kreditbedingungen wurden Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen und in geringerem Umfang auch die Risikotoleranz genannt.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

² Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

³ Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Der Anteil der abgelehnten Kreditanträge (bezogen auf das Volumen der Kreditanträge) erhöhte sich im zweiten Quartal 2015 marginal. Im Vorquartal ergab sich hier per saldo keine Veränderung.

Während im ersten Quartal 2015 noch eine geringe Zunahme der Kreditnachfrage der Unternehmen insgesamt verzeichnet worden war (zum ersten Mal seit 2007), so ergab die Umfrage für das zweite Quartal wiederum einen marginalen Rückgang, für den vor allem ein gesunkener Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen als Grund genannt wurde. Dieser Einflussfaktor wirkt sich laut den Umfrageteilnehmern nun schon seit dem ersten Quartal 2008 fast durchgehend negativ auf die Entwicklung der Kreditnachfrage der Unternehmen aus. Für die großen Unternehmen wurde ein geringer Rückgang der Kreditnachfrage im zweiten Quartal angegeben, bei den KMUs blieb die Nachfrage unverändert. Im Ausblick auf das dritte Quartal 2015 wird ein weiterer minimaler Rückgang der Nachfrage nach Unternehmenskrediten insgesamt und nach Krediten an große Unternehmen erwartet, während die Nachfrage nach Krediten an KMUs weiterhin auf dem Niveau des zweiten Quartals gesehen wird.

Kredite an private Haushalte: Richtlinien geringfügig gelockert, Nachfrage nach Wohnbaukrediten etwas gestiegen

Im Privatkundengeschäft kam es sowohl bei Wohnbau- als auch bei Konsumkrediten zu einer geringfügigen Lockerung der Kreditrichtlinien im zweiten Quartal 2015. Für das dritte Quartal wird hingegen eine minimale Verschärfung der Richtlinien für Wohnbau- und Konsumkredite erwartet.

Die Kreditbedingungen für Wohnbaufinanzierungen wurden im zweiten Quartal 2015 – wie auch schon im ersten – insgesamt etwas verschärft, wobei vor allem die Margen für risikoreichere Kredite und in geringerem Ausmaß die Sicherheitserfordernisse erhöht wurden. Als Einflussfaktoren nannten die Umfrageteilnehmer Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen sowie die Risikotoleranz.

Bei Konsumkrediten blieben die Bedingungen im ersten Quartal 2015 insgesamt unverändert. Im Detail wurden jedoch die Margen für durchschnittliche Kredite marginal verringert und jene für risikoreichere Kredite etwas erhöht. Die Erhöhung der Margen für risikoreichere Kredite wurde – wie schon bei den Unternehmenskrediten und der Wohnbaufinanzierung – mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen sowie mit der Risikotoleranz begründet.

Der Anteil der abgelehnten Kreditanträge sank bei Wohnbaukrediten im zweiten Quartal 2015 minimal, bei Konsumkrediten stieg er geringfügig an. Dieselbe Entwicklung war auch schon im ersten Quartal zu beobachten.

Wie bereits in der Vorperiode nahm die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten im zweiten Quartal 2015 etwas zu, was vor allem mit dem allgemeinen Zinsniveau sowie den Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt und der voraussichtlichen Entwicklung der Preise für Wohneigentum begründet wurde. Für das dritte Quartal wird hier keine weitere Veränderung erwartet. Bei den Konsumkrediten blieb die Nachfrage – nach einer minimalen Abschwächung im ersten Quartal – im zweiten Quartal konstant. Für das dritte Quartal wird wiederum eine minimale Abschwächung erwartet.

Zusatzfragen: leichte Verschlechterung der Refinanzierungssituation der Banken

Die Antworten auf die Zusatzfrage zur Refinanzierungssituation der Banken ergaben ein ähnliches Bild wie bei der letzten Umfrage. Im zweiten Quartal 2015 wurde eine weitere leichte Verschlechterung des Zugangs zu langfristigen Kundeneinlagen verzeichnet – ein Trend, der sich für die Umfrageergebnisse seit Anfang 2014 ablesen lässt und der mit einer Phase eines sinkenden Zinsniveaus zusammenfällt. Auch die Mittelaufnahme auf dem Anleihemarkt wurde abermals als etwas schwieriger dargestellt.

Weitere Zusatzfragen betrafen die Auswirkungen von regulatorischen Aktivitäten.⁴ In diesem Zusammenhang wurden im ersten Halbjahr 2015 einerseits die Eigenkapitalpositionen etwas erhöht, andererseits wurden die Aktiva insgesamt sowie die risikogewichteten Aktiva geringfügig reduziert. Unter den risikogewichteten Aktiva wurden die risikoreicheren Kredite etwas stärker als die durchschnittlichen Kredite

reduziert. Die regulatorischen Aktivitäten führten den Umfrageteilnehmern zufolge auch zu einer leichten Verschlechterung ihrer Finanzierungsbedingungen. Diese Entwicklungen wurden in ähnlichem Ausmaß bereits für das zweite Halbjahr 2014 berichtet und werden ebenso für das kommende zweite Halbjahr 2015 erwartet. Aufgrund der regulatorischen Aktivitäten erfolgten im ersten Halbjahr 2015 zudem geringfügige Verschärfungen der Kreditrichtlinien.

Schließlich wurden die Umfrageteilnehmer zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems⁵ befragt. Die befragten Banken gaben an, die erhaltenen Mittel in stärkerem Umfang für die Kreditvergabe – vor allem an Unternehmen – als für die Substitution anderer Finanzierungsformen zu verwenden. Während die Institute geringfügige positive Auswirkungen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte auf ihre finanzielle Lage vermerkten, wurden kaum Einflüsse auf die Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen berichtet.

⁴ Gefragt wurde nach den Auswirkungen der Eigenkapitalverordnung und der Eigenkapitalrichtlinie IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV – CRR/CRD IV) und sonstiger spezifischer regulatorischer oder aufsichtlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Anforderungen zu Eigenkapital, Verschuldungsgrenzen oder Liquidität.

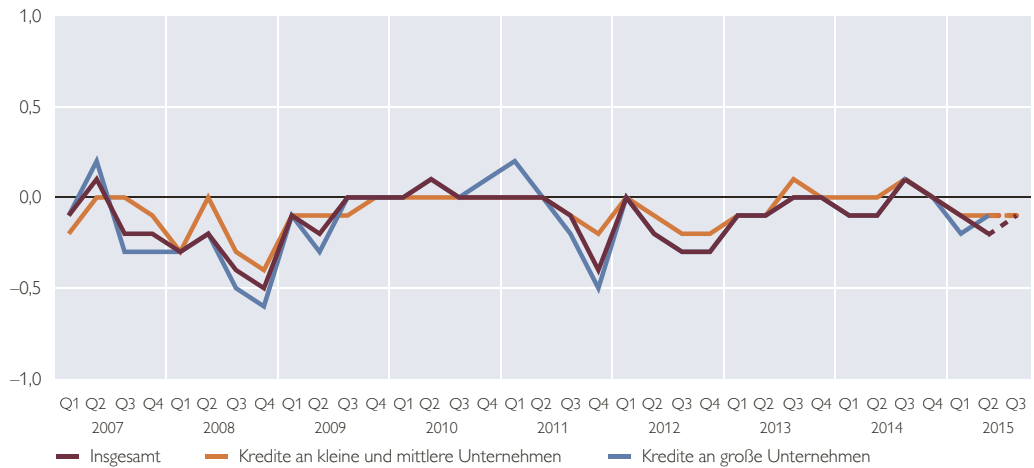
⁵ Das Eurosystem führt von September 2014 bis Juni 2016 gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations – TLTROs) durch, die der Verbesserung der Kreditvergabe der Banken an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte (ohne Wohnbaukredite) dienen sollen.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten¹

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

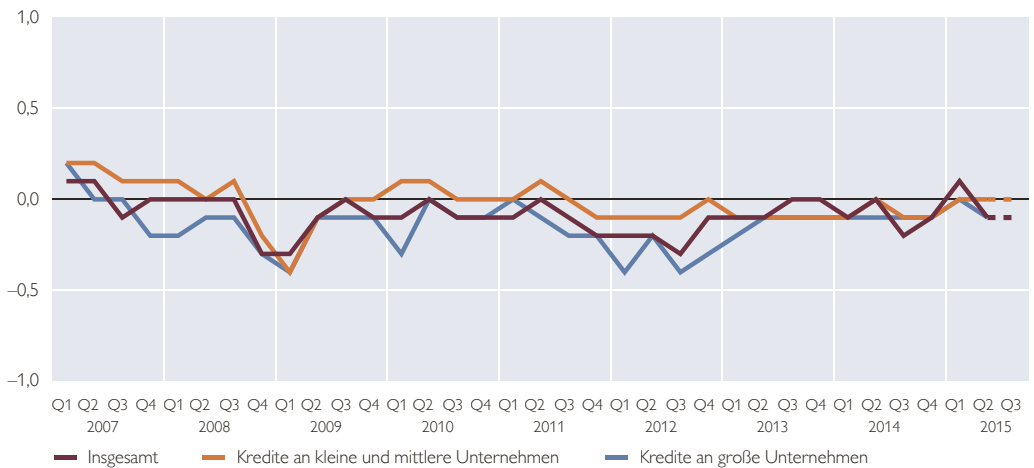
¹ Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten¹

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

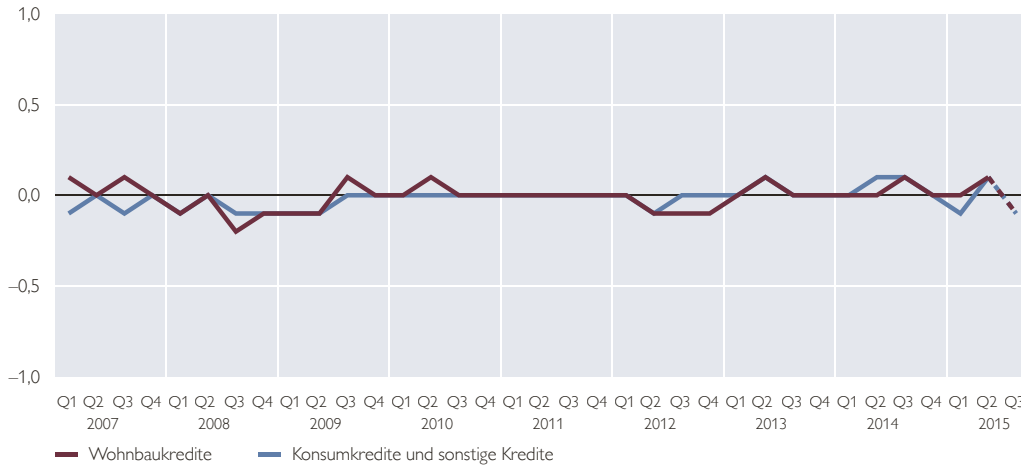
¹ Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten¹

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

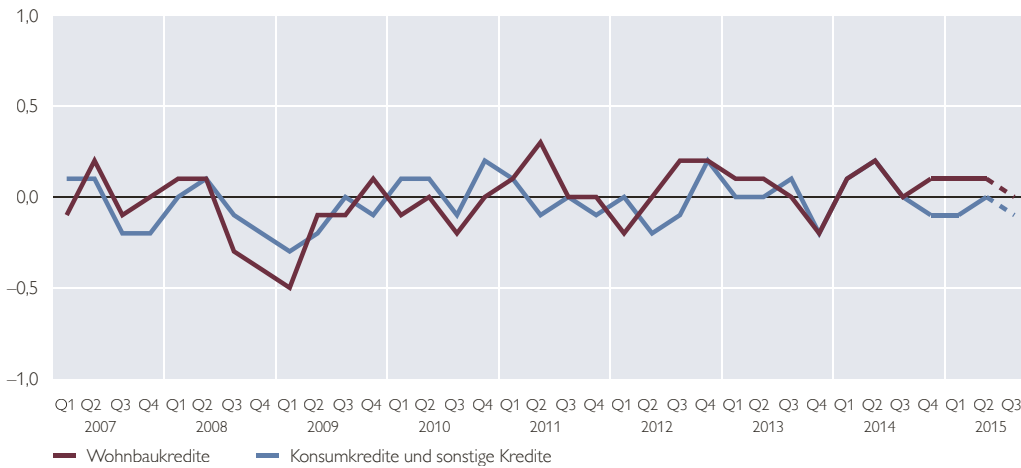
¹ Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten¹

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

¹ Der letzte Wert stellt die Erwartung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten dar.